Bl. 573, 19.

II d
756

X1860260

DIALOGUS RAPTÆ AC RAPIENTIS PERSONARUM OB SPECIEM VOCEMQVE HAUD INCOGNITAS EXORTUS

Leg. 3. §. Si quis vol. ff. de lib. homin.

Dolosa persuasio plus est, quam violenta coactio.

Anno, M. DC. LVI.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-2642-p0002-3

MENELAI terret IMAGO.

ISt das die treüe Treu? Hast du mein Reich verlaßen?
Du zeüchst mit Paris hin/ und suchest fremde straßen?
O falsche Helena! was ist es/ das dich zwingt?
Klingt Paris stimme süß? Gelingt es/ wie es klingt?
Ich zwar/ ich muste fort/ mein Nord nicht konte halten
Wie nah' ich jhm verwand: wer wolte laßen walten
Die/ die Unbilligkeit von westen/ die auch nicht
Der Götter Zunfft beliebt/ noch fodert Menschen-pflicht.
Solt' ich die Waffen dann viel lieber laßen rosten?
Ich wandte kosten auff/ und ungezehlte kosten
Auff Mast/ auff Last/ auff Mann/ zur fahrt Misenus bließ/
Neptun, der Wasser-Prinz sich gnädig finden ließ.
Ich kam an Simois, brach in der Feinde Schaaren/
Und dämpfete mit GOtt/ die swer zu dämpfen waren.
Kampf brach der Dämpfer Dampf? Allein du falsche du/
Wer heisset reisen dich? Wer störet deine Ruh?
Wilt du des Paris GOtt Maosin dort bechren/
Und unserm sagen ab? Wirst du dich nicht bethören?

Fürwar die Reue kömpt geflichen nebst dem Leyd /
Und das Gewissen schläfft nur einen kleine Zeit.
Mich lokkt der Feinde Spott / ihr hönisches besprechen;
Dich treibet Vorwizz auß: Ich muste billich rächen
Der frechen Truzzer Truzz; Du liebest meinen Feind /
Den Feind / der es mit dir / als Freund / nur fälschlich meynt.
Bist du mein Fleisch und Blut / und liebest die mich hassen
Und die mein Blut verschäumt! Wilt du mich so verlassen!
Der Himmel woll' es nicht. Denck' an die falsche Sach /
Denck' an dein Vaterland! ---- ---- ----

Dixit & in tenues, &c.

HELENA evigilata gemiscit.

---- ---- ---- Ach Paris! Paris ach!
Ach liebes Vaterland! Was hab' ich doch erlitten!
Hat mich in bester Ruh die Unruh ganz beschritten!
Paris, gib Rath und That. Des Menelaus Blut
Färbt im Slaff meine Brust / und mein Herz nimmer ruht.
Kein Herz im Herzen ist / ich slaffe sonder slaffen /
Und kan am Westen-Ort mir keine Kuhr verschaffen.
Die Seele leydet noth! Du Gözz' in diesem Reich /
Ihr Patres schenket Trost: doch aber wer hilfft euch!
Ich denk und muß zurükk / Paris, ich muß dich laßen /
Deuch oder mit mir heim / faß' eines / wilt du faßen /

Leg' an dein Reise-Kleid/du treulicher Achat,
Daß ich hier dauren soll wil nicht der Sternen-Rath.
Wer wil enigegen seyn? Æneas muste weichen
Und den beliebten ort Creta füraber streichen/
Er muste seine fahrt/ auf Jupiters begehr/
Zum alten Vaterland durchs wilde Klippen-Meer
Mit willen richten hin: solt' ich dan wiederstreben
Dem Göttlichen Befehl/ und dem zu wieder leben?
Solt' ich mein Vaterland so slagen aus dem Sinn?
Komm/ oder lebe wol! --- --- --- ---

PARIS solatia reddit.

--- --- --- Ach schönste Königinn/
Was soll dein Vaterland? Hier ist Land/ hier ist Vater/
Hier ist die wahre Kirch Sanctissimarum Mater,
Wir ehren auch den Gott/ den jhr in Norden ehrt/
Doch weit auf ander' art: Vest GOttes Lob vermehrt=
Panthus ist unser Haupt/was der gläubt/ist zu gläuben/
Was der verwirfft/ das ist und muß verworffen bleiben/
Wie du erkennest Selbst. Hier wird der Lebens-Baum/
Und nicht bey Euch/gezeigt: Nord-Silber ist nur schaum.
Hier ist der Weg des Heils; hier ist Trost; hier sind Meßen/
Und du klagst über Trost? Unruh hat dich beseßen/
Du leidest viel im slaff/sprichst du/es schrekket dich
Des Menelaus Blut/ dich quält der Herzen-stich

Wie? Ist das nicht ein traum? Sind treüme dan Profeten
Bey Euch/ Ihr Nordlinger? Hier sind es vaniteten.
Sind der traum-pforten zwo? Hier ist die Elffen-pfort/
Durch die nichts wahres (a) kömt; die Horn-pfort ist im Nord?
Du wilt ob falschen Traum gar in der Haut verzagen/
Und wir erfreüen uns/ wan böse treüme plagen (b)
Sey und beständig bleib'/ und denke nicht der fahrt/
Hier ist gut seyn/ hier wird das reise-geld gespart.
Fehlt es an Ehren dir? wil es an wechsel fehlen?
Hast du nicht Land und Mann? was folget auf vermählen?
Land und Mann/ Ehr und Kron: diß sey gelobet dir/
O werthe Helena, bleib' immer/ bleibe hier.
Bleibst du nicht/ noch wilt die zusage treülich halten/
So thust du wieder dich: laß' aber/ laße walten
Den Rath der Himlischen/ bedenke ihr geleit/
Durch die und die gefahr/ betrachte wort und eyd.
Dein wort war ja und ja (c) du bist nicht übereilet/
Der wille beyder-seits war gleich und gleich getheilet.
Damit beschleunigten wir unsre Westen-flucht/
Und kamen glüklich an/ daß glükk uns beyde sucht.

(a) Virg. Mar. 6. Æn.

(b) Gaudeo, si mala sunt. Ovven. de somn.

(c) Nulla est injuria, quæ in volentem fit. L. 1. §. 5. de injur.

Wilkommen wareſt du bey allen aller orten/
Du ſaheſt unſre Stadt/ und heilge Tempel-pforten
Xanthus der brauſete/der Iden- wald ſich ſtellt/
Als frölich über dich/ die Jubel- ſtim erhellt:
Ja es war überal ein fröliches getümmel.
Du fandteſt unſern Panth und einen neuen Himmel.
So aber wiederum du würdeſt reiſen fort/
Und äffen unſern Gott/nicht haltend treu und wort/
Was wurde folgen nach? Traun/wer des Höchſten ſpottet/
Und wer Eyd-brüchig ſpielt/wird gänzlich ausgerottet/
Noth und tod ſoldet jhn. Daß/ſag' ich/iſt gericht
Auf falſch/das meideſt du. Der Himmel ſcheid' uns nicht.

E N D E.

ОКТД 756

VD17

Fürwar
Und da
Mich lo
Dich fr
Der frec
Den Fei
Bist du
Und die
Der Hir
Denck'

Ach liebe
Hat mic
Paris, gi
Färbt in
Kein He
Und kan
Die See
Ihr Patr
Ich denk
Zeuch od

Leyd /
eit.
besprechen;
ch rächen
nen Feind /
falschlich meyne.
ie mich hassen
nich so verlassen!
falsche Sach /

---

emiscit.

ris ach!
erlitten!
hritten!
us Blut
rz nimmer ruht.
laffen/
erschaffen.
m Reich /
ffe euch!
ch laßen/
faßen/

Leg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-2642-p0009-5